

Wir begrünen unsere Flachdächer im Rahmen des LEK Höfe

Unsere einheimische Flora bietet eine Vielzahl von prächtigen Pflanzen, die sich für eine attraktive Flachdachbegrünung eignen. Mit Hilfe von Samenmischungen, kombiniert mit entsprechenden Initialpflanzungen, lassen sich Dächer am besten begrünen. Regional gezogene Pflanzen und Sämereien sind dabei zu bevorzugen, da diese den ökologischen Wert der Bepflanzung erhöhen und bestens ans lokale Klima angepasst sind. Die Bepflanzungen lassen sich äusserst artenreich gestalten. Oft siedeln sich auch seltene Arten wie Orchideen auf Flachdächern an.

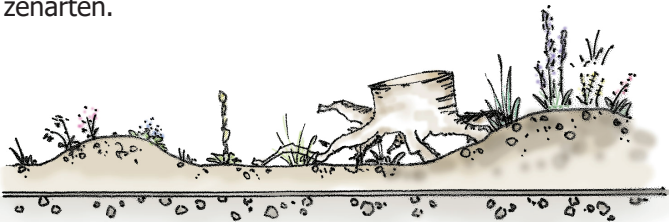


Flachdachbegrünungen sind optisch und ökologisch von hohem Wert.

Wieso begrünen wir Flachdächer?

Begrünte Flachdächer bringen eine Vielzahl von Vorteilen mit sich:

- Sie helfen mit, die Temperatur der Dachgeschosse zu regulieren, egal ob bei Wärme oder Kälte.
- Sie tragen zu einem ausgeglicheneren Klima bei.
- Sie schützen die Dachhaut vor UV-Strahlung und erhöhen dadurch die Lebensdauer des Flachdachs.
- Sie halten Regenwasser zurück und entlasten so die Kanalisation. Damit tragen sie aktiv zum notwendigen Hochwasserschutz bei.
- Sie bieten grüne Freiräume in Siedlungsgebieten und werten Wohngebiete zusätzlich optisch auf.
- Sie dienen als Ersatzlebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten.



Quelle Darstellung: suisseplan Ingenieure AG

Die Schichtstärke des Substrats soll variieren.

Pflege von begrünten Flachdächern

Die Pflege hängt von der Art der Dachbegrünung ab. Bei extensiven Begrünungen reicht es, ein- bis zweimal pro Jahr Pflanzen zu entfernen, die den Wurzelschutz der Dachhaut gefährden können. Invasive Neophyten müssen zwingend bekämpft werden. Bei intensiven Begrünungen ist die individuelle Bepflanzung entscheidend für den Pflegeaufwand. Wiesenflächen werden gemäht, während Staudenbepflanzungen punktuell gepflegt werden. Unerwünschte Gehölze werden konsequent entfernt, gepflanzte Gehölze werden entsprechend zurückgeschnitten. In jedem Fall müssen die Wasserabläufe jährlich kontrolliert werden.



Quelle Foto: suisseplan Ingenieure AG



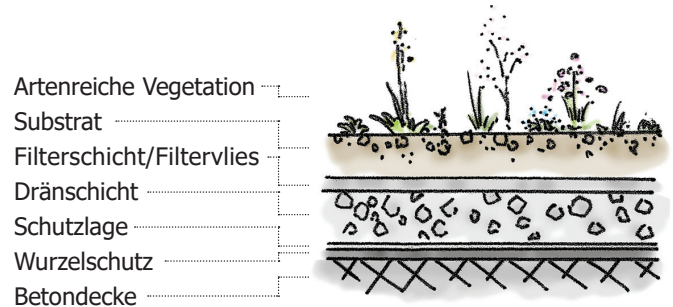
Quelle Foto: suisseplan Ingenieure AG

Schmetterlinge und Bienen profitieren vom reichen Blütenangebot.

Vielseitiger Lebensraum für unsere Tierwelt

Ein reich blühendes Dach ist eine willkommene Nahrungsquelle für unsere Wildbienen. Werden auf dem Dach zusätzlich geeignete Strukturen erstellt, kann das Dach auch als Brutort genutzt werden.

Neben Bienen kann ein Flachdach auch Tagfaltern, Heuschrecken sowie unzähligen Käfer- und Spinnenarten als Lebensraum dienen. Bei entsprechenden Bedingungen können sich auch Vögel niederlassen. Auf begehbaren Dächern sollte es in jedem Fall ruhige, nicht begehbare Flächen geben, in welche sich die Tiere zurückziehen können.



Quelle Darstellung: suisseplan Ingenieure AG

Die Mächtigkeit der unterschiedlichen Schichten muss seriös geprüft werden.

Massnahmen zur Steigerung der Biodiversität

Durch Massnahmen zur Erhöhung der Strukturvielfalt auf dem Flachdach kann die Biodiversität stark gefördert werden. Dazu gehören beispielsweise:

- Strukturelemente wie Sandlinsen oder Wasserstellen
- Leichte Modellierung des Substrats (Schichtstärke)
- Verwendung und Kombination von unterschiedlichen Substraten
- Ast- und Steinhaufen

Wir begrünen unsere Flachdächer im Rahmen des LEK Höfe

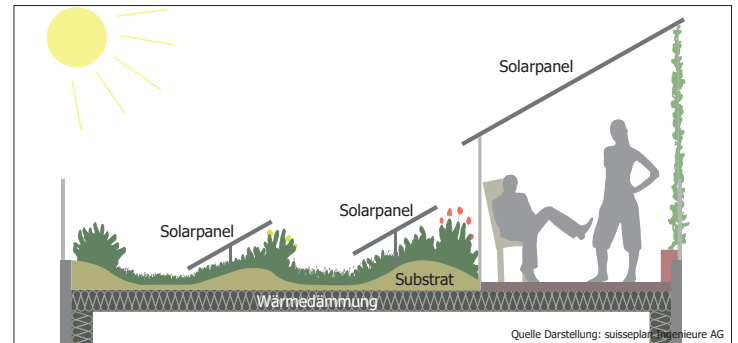
Durch die Kombination von unterschiedlichen Substraten und variierenden Schichtstärken lassen sich auf Flachdächern viele verschiedene Lebensräume anlegen. So kann bei der Planung einer Dachbegrünung auf gegebene Rahmenbedingungen wie Statik oder beabsichtigter Pflegeaufwand reagiert werden. Werden zur Begrünung eines Flachdaches Gehölze verwendet, ist eine Bewässerung unumgänglich. Aus ökologischer Sicht empfiehlt es sich also hauptsächlich auf eine krautige Vegetationsschicht zu setzen, welche mit temporärer Trockenheit gut auskommt.

Vegetationstypen

Bei gehölzfreien Flachdachbegrünungen unterscheidet man zwischen unterschiedlichen Vegetationstypen. Diese werden durch Ansaat mit den entsprechenden Saadmischungen, kombiniert mit gezielten Initialpflanzungen, erreicht. Entscheidend sind dabei die Schichtstärke sowie die Zusammensetzung der Substrate. Dabei differenziert man:

- Ruderalvegetation
- Wiesenartige Vegetation
- Sedum-Kraut-Gras-Vegetation
- Sedum-Moos-Kraut-Vegetation

Kombination mit Photovoltaikanlagen



Die Dachbegrünung kühlt die Solarzellen und steigert so deren Effizienz.

Geeignete Arten für Flachdachbegrünungen (Auswahl)

- Raugras (*Achnatherum calamagrostis*)
- Feld-Steinquendel (*Acinos arvensis*)
- Mittleres Zittergras* (*Briza media*)
- Weidenblättrig. Ochsenauge* (*Bupthalmum salicifolium*)
- Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)
- Gewöhnliche Golddistel (*Carlina vulgaris*)
- Wirbeldost (*Clinopodium vulgare*)
- Kartäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)
- Stein-Nelke (*Dianthus sylvestris*)
- Gemeiner Natterkopf* (*Echium vulgare*)
- Zypressenblättrige Wolfsmilch* (*Euphorbia cyparissias*)
- Echtes Labkraut (*Galium verum*)
- Kriechendes Gipskraut (*Gypsophila repens*)
- Gemeines Sonnenröschen* (*Helianthemum nummularium*)
- Langhaariges Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)
- Weiden-Alant* (*Inula salicina*)
- Gewöhnliche Wiesenmargerite* (*Leucanthemum vulgare*)
- Echter Dost* (*Origanum vulgare*)
- Klatsch-Mohn* (*Papaver rhoeas*)
- Gelbe Reseda (*Reseda lutea*)
- Wiesen-Salbei* (*Salvia pratensis*)
- Scharfer Mauerpfeffer (*Sedum acre*)
- Weisser Mauerpfeffer* (*Sedum album*)
- Dach-Hauswurz* (*Sempervivum tectorum*)
- Nickendes Leimkraut (*Silene nutans*)
- Echte Goldrute (*Solidago virgaurea*)
- Edel-Gamander (*Teucrium chamaedrys*)
- Arznei-Feld-Thymian (*Thymus pulegioides*)
- Dunkle Königskerze* (*Verbascum nigrum*)



Raugras
(*Achnatherum calamagrostis*)



Mittleres Zittergras
(*Briza media*)



Gemeiner Natterkopf
(*Echium vulgare*)



Zypressenblättrige Wolfsmilch
(*Euphorbia cyparissias*)



Echtes Labkraut
(*Galium verum*)



Kriechendes Gipskraut
(*Gypsophila repens*)



Echter Dost
(*Origanum vulgare*)



Klatsch-Mohn
(*Papaver rhoeas*)



Gelbe Reseda
(*Reseda lutea*)



Weisser Mauerpfeffer
(*Sedum album*)



Nickendes Leimkraut
(*Silene nutans*)



Dunkle Königskerze
(*Verbascum nigrum*)

*Broschüre „Schöni Höfner Gartepflanzä“ des LEK Höfe